

Roter Himmel, blauer Berg – Gestaltung einer expressionistischen Landschaft

Elise Bode



Warum ist Kirchners Gebirgslandschaft Blau und Orange? Wieso kann man seine Bäume und Häuser kaum erkennen? Und wozu dienen die dicken schwarzen Konturlinien? Diesen Fragen gehen Ihre Schülerinnen und Schüler in der vorliegenden Unterrichtseinheit nach. Dabei erarbeiten sie sich nicht nur kunsttheoretisches Wissen zum Thema „Expressionismus“, sie erproben auch selbst typische Ausdrucksmittel dieser Stilrichtung und gestalten schließlich eine eigene expressionistische Landschaft.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	8–10
Dauer:	ca. 16 (8 Doppelstunden)
Kompetenzen:	Malerische Verfahren kennen und anwenden; Fachwissen erwerben und anwenden; kunstgeschichtliche Epochen und Künstler kennen; Gestaltungsprozesse und Ergebnisse reflektieren
Thematische Bereiche:	Ausgewählte Werke, Merkmale und Vertreter des Expressionismus; Werkanalyse; Zeichnen; Malerei
Medien:	Texte, Bilder, Arbeitsblätter, Gestaltungsaufgaben, Vorschläge zur Leistungsbeurteilung
Zusatzmaterial:	Farbfolien

M 3



Schritt für Schritt zu einer expressionistischen Landschaft

1. Kompositionsskizze

Zeichne zunächst eine formatfüllende Kompositionsskizze deiner Landschaft. Verwende ein Blatt in einem kleinen Format (DIN-A6). Achte dabei auf Folgendes:

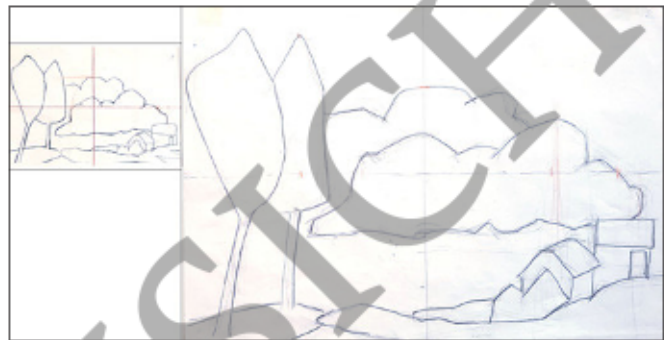
- Die Kompositionsskizze soll den Proportionen eines DIN-A3-Formates entsprechen.
- In deinem Bild sollen Berge, Wolken und Bäume vorkommen.
- Es sollen auch Bildelemente aus M 4 vorkommen. Suche dir mindestens zwei, maximal drei aus, die du ausschneidest und in deine Skizze klebst.
- Wenn du selbst Bildelemente entwirfst, sollten sich diese gut in einer expressionistischen Malweise gestalten lassen. Benutze also nur stark vereinfachte und großzügige Formen.
- Achte darauf, dass sich deine Bildelemente in einem einheitlich wirkenden Bildraum befinden und dass die gesamte Bildfläche spannungsvoll aufgeteilt ist.

2. Linienentwurf

Deine fertige Kompositionsskizze vergrößerst du als Linienzeichnung auf ein DIN-A3-Format.

Achte darauf: Die Linien deiner Zeichnung sollen deutlich erkennbar sein.

Schreibe vorn auf den Linienentwurf deinen Namen.



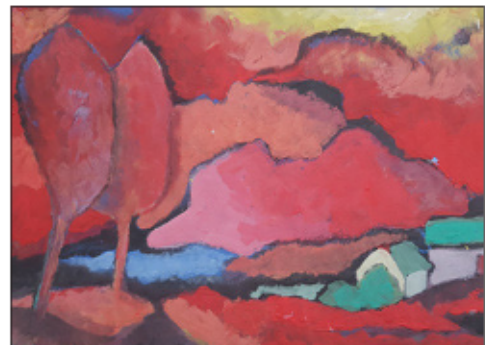
3. Konturlinien

Die Konturlinien fährst du mit einem Borstenpinsel und schwarzer Farbe nach.



4. Farbige Ausgestaltung

Gestalte deine Landschaft in expressionistischer Farbigkeit aus.



M 7



Zusammen für eine neue Kunst – der Expressionismus und seine Künstlervereinigungen

Der Expressionismus ist eine Epoche mit verschiedenen Strömung, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts entsteht und in Deutschland schließlich von den Nationalsozialisten verboten wird. Ein wichtiges Merkmal aller Strömung des Expressionismus besteht darin, dass sich die Kunst von der naturgetreuen Wiedergabe der Welt löst. Die Aufmerksamkeit wird vom äußeren Erscheinungsbild auf die innere Haltung des Künstlers, seine Stimmungen und Gefühle gelenkt.

Im folgenden Text lernst du wichtige Künstlervereinigungen des Expressionismus kennen.

Die Fauves

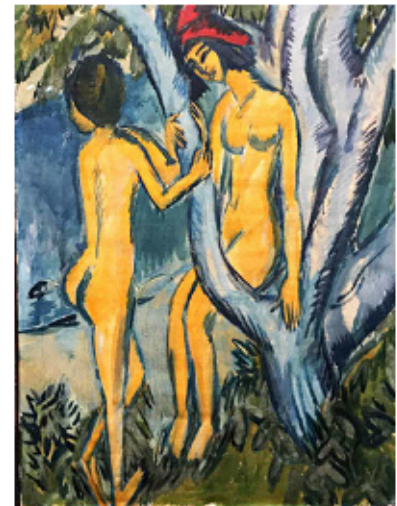
Henri Matisse, André Derain und andere Künstler stellen 1905 in Paris Bilder in grell-bunten Farben aus. Diese bestehen aus leuchtenden, reinbunten Farbflecken und klar begrenzten Farbflächen. Die Kunstkritiker sind schockiert und geben den Künstlern den Namen **Fauves** (wilde Tiere). Mit ihrer neuen Malweise wollen die Künstler dem festgefahrenen Kunstbegriff ihrer Zeit entgegenarbeiten. Sie orientieren sich dabei an Bildern von Vincent van Gogh und Paul Gauguin. Diese Maler hatten sich mit ihrer Farbgebung bereits vom Naturvorbild entfernt und Farben als Ausdrucksträger für ihre persönliche Stimmung eingesetzt.



André Derain, Boote im Hafen von Collioure, 1905

Die Brücke

Auch in Deutschland tun sich Künstler zusammen. In Dresden gründet Ernst Ludwig Kirchner mit seinen Freunden 1905 eine Künstlergemeinschaft mit dem Namen **Brücke**. Dieser Gruppe gehören neben Kirchner auch Karl Schmidt-Rottluff und einige andere Künstler an. Zusammen wollen die Brücke-Maler ihren Bildern mehr Ausdruck verleihen. Dazu steigern sie die Buntheit der Farben, vereinfachen die Formen der Bildgegenstände und verzerren diese sogar. Mit schwarzen Konturlinien begrenzen sie die Farbflächen und steigern so die Leuchtkraft ihrer Bilder. Die Brücke-Künstler setzen sich auch mit der Kunst von Naturvölkern auseinander. Sie lieben diese Kunst, die keine akademischen Regeln befolgt. Auch die Brücke-Künstler lehnen die festgefahrenen Regeln ab. Sie wünschen sich mehr Freiheiten in der Kunst und im alltäglichen Leben. Sie sind aber auch gegen die strengen bürgerlichen Moralvorstellungen ihrer Zeit. Um zu provozieren, malen die Künstler z. B. nackte Frauen in der Natur oder Prostituierte. Auch Krieg, Elend und das Hässliche sind Themen ihrer Bilder. Das ist für die Zeit um 1905 neu und sehr gewagt.



Ernst Ludwig Kirchner, Zwei Akte an einem Baum, 1913

M 9



Farbe macht Stimmung – Übung: Farbvariationen

Hier erfährst du, wie verschieden das gleiche Motiv bei unterschiedlicher Farbgebung wirken kann.

Aufgabe 1: Male die drei Bilder unten mit Buntstiften in den angegebenen Farben aus. Ordne dann mit Pfeilen die passenden Wirkungen zu. Wenn keiner der gegebenen Begriffe die Wirkung deines Bildes charakterisiert, ergänze passende Begriffe.

Tipp: Die Hell-Dunkel-Variationen der Farben erzeugst du, indem du mit Buntstiften mehrere Farbschichten übereinanderlegst und abschließend zusätzlich stellenweise Schwarz aufträgst.

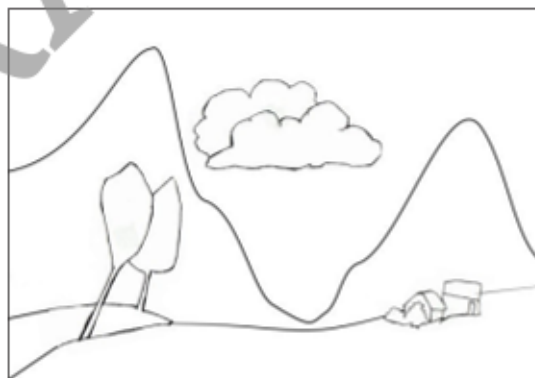
1. Verwende hauptsächlich Hell-Dunkel-Variationen der Farbe Rot. Setze einen oder zwei kleine Akzente mit einer anderen Farbe (z. B. Blau, Gelb, Grün).



2. Verwende Hell-Dunkel-Variationen der Farbe Blau oder Grün. Setze einen oder zwei kleine Akzente mit einer anderen Farbe (z. B. Rot, Gelb, Orange, Violett).



3. Verwende Hell-Dunkel-Variationen einer Primär- oder Sekundärfarbe deiner Wahl. Setze einen oder zwei kleine Akzente mit einer anderen Farbe.



kalt

traurig

negativ

positiv

aufdringlich

aufregend

warm

ruhig

frisch

freundlich

edel

Aufgabe 2: Überlege, in welcher Farbe du dein eigenes Landschaftsbild anlegen möchtest. Welche Wirkung möchtest du mit deinem Bild erzielen?

Mit welcher Hauptfarbe willst du diese Wirkung erzielen?

M 12

Farbe im Einsatz – Bildbeispiele zu den Farbfunktionen

①



Albrecht Dürer, Das große Rasenstück, 1503; Aquarell und Deckfarben auf Karton, 40,8 x 31,5 cm; Albertina, Wien

②



Raffael, Madonna im Grünen, 1505/06; Öl auf Holz, 113 x 88 cm; Kunsthistorisches Museum, Wien

③



Camille Pissarro, Boulevard Montmartre, Frühling, 1897; Öl auf Leinwand, 65 x 81 cm; Israel Museum, Jerusalem

④



Camille Pissarro, Boulevard Montmartre bei Nacht, 1897; Öl auf Leinwand; National Gallery, London

Schülerarbeiten: Expressionistische Landschaft

